

Gemeindebrief

für die Mitglieder der evangelisch-lutherischen
Dorotheen-Kirchengemeinde
aus Ankum, Eggermühlen, Kettenkamp und Nortrup-Loxten
Nr. 4/2021* Dezember 2021 bis Februar 2022



**Gottesdienste am Heiligabend mit Voranmeldung um 15 Uhr,
16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr und 23 Uhr (siehe Seite 12).**

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Gemeindebrief starten wir in die Adventszeit und somit ins neue Kirchenjahr. Der Advent ist eine Zeit, mit der viele Menschen ganz bestimmte Vorstellungen verbinden. Es sind Wochen, in denen Bräuche eine große Rolle spielen, eine Zeit besonderer Stimmung und der Besinnung aber leider ganz oft auch



der Hektik. Im vergangenen Jahr haben wir die Adventszeit und auch Weihnachten von einer ganz anderen Seite kennen gelernt. Ab Mitte Dezember schlossen viele Geschäfte und es waren auch keine Gottesdienste mehr möglich, ja zu Weihnachten, zum Jahreswechsel und sogar bis in den März hinein Corona bedingt keine Besuche in unserer Dorotheenkirche. Daher hoffen wir alle, dass wir wieder **gemeinsam** in der Adventszeit auf Weihnachten warten und an den Feiertagen wieder in der festlich geschmückten Kirche Gottesdienste feiern können.

Wir wünschen Ihnen eine friedliche, gesunde und schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für´s neue Jahr.

Ihr Redaktionsteam

Besuchen Sie uns gern auf unserer Website:

<https://dorotheen-kirchengemeinde.wir.e.de>

<https://dorotheen-kirchengemeinde.wir.e.de>

<https://dorotheen-kirchengemeinde.wir.e.de>

Unsere Bankverbindung - **IBAN: DE63 2655 1540 0015 9011 50**
Kirchenkreisverband Osnabrück Stadt- und Land
(bitte auf Überweisungen angeben: **HHSt. 7022**)

Grußwort von Friedrich Hülsmann, Pastor im Kirchenkreis Bramsche



Früher ist vieles anders gewesen – auch der Winter. Der Frost hat damals eine dicke Eisschicht auf das Wasser gezaubert. Die Dorfteiche, die Seen und Flüsse sind beliebte Spielplätze gewesen. Dieses zauberhafte Eis kann brechen. Viele Menschen sind dadurch ums Leben gekommen. Im Fernsehen werden Menschen auf der Flucht gezeigt. Im Winter 1944/45 sind sie mit Pferd und Wagen über das Eis in den Westen geflohen.

Als wären wir über brüchiges Eis gegangen, so sind wir im zurückliegenden Jahr unterwegs gewesen. Auf die Gesundheit müssen wir auch politisch achten, auf die öffentlichen Haushalte und auf die Zukunft der jungen Generation.

Auf dem Eis wohnt die Sorge um unsere Zukunft. Was wird das neue Jahr bringen? Die einen wollen nicht daran denken und machen Lärm zum Jahreswechsel. Die anderen holen sich Rat bei den Wahrsagern mit der Glaskugel.

Eis kann brechen, und wir Menschen sind nicht anders. Denn unser Herz ist nicht fest. Wieder sind Ehen zerbrochen. Freundschaften haben nicht gehalten. Eine zufällige Gedankenlosigkeit hat oft ausgereicht – trotz guter Vorsätze.

Jesus Christus ist anders. Das Urteil der Augenzeugen ist atemberaubend: **„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“** (Hebräer 13, 8) Sein Herz ist fest geblieben bis in den Tod. Nichts erinnert an brüchiges Eis.

Festgelegt hat der Gottessohn sich. Von einer Frau ist Er geboren worden. In eine Welt ist Er damit eingetreten, die von Leiden, Schuld und Tod erfüllt ist. Dazu hat Er Ja gesagt – unwiderruflich! Wenn das keine Liebe ist!

Das neue Jahr ist nicht mehr weit. Wird die Eisdecke unter unseren Füßen standhalten? Auf jeden Fall wird Jesus Christus an unserer Seite gehen. In Seiner Liebe zur Welt hat Er sich festgelegt. 2022 wird ein Jahr des Herrn sein.

Erntedankgottesdienst in der Dorotheenkirche

Am Sonntag, 3. Oktober 2021 feierte die Gemeinde in der herbstlich dekorierten Dorotheenkirche ihren Erntedankgottesdienst. Das linke Chorgewölbe schmückte gut sichtbar die Erntekrone.



Den Altarbereich hatten Küsterin Birgit Krull und Irma Singer mit diversen Früchten und Getreidesorten festlich hergerichtet. Pastor Hülsmann predigte über das Lukas Evangelium, Kap. 12, Verse 13-21: „Das Gleichnis vom reichen Kornbauern“. Dieses handelt von Reichtum, Habgier und Teilen.
Text und Fotos H.-W. Wieland

Die Musikgruppe „Tonart“ braucht dringend personelle Unterstützung:

Gesucht werden **Keyboardspieler*innen**, die schon ein bisschen Spielpraxis haben und auch **Sänger*innen** werden dringend gebraucht. Das Mindestalter ist 14 Jahre. Übungsabende im Gemeindehaus finden mittwochs nach Absprache statt. Wer Lust auf musizieren in einer netten Gruppe hat oder zunächst einmal nähere Infos haben möchte, sollte sich bei **Karl-Heinz Ruwe unter Tel. 05436-1240** melden.

Diakonie gestaltet Gottesdienst in der Dorotheenkirche Nortrup-Loxten

Am 12. September 2021 stellte sich das Diakonische Werk, Bramsche, im Rahmen eines Gottesdienst zur „Woche der Diakonie“ vor: Das Motto lautete: **M i t m a c h e n !**

Die Predigt wurde in einer „Frage- und Antwort- Form“ vorgetragen durch mehrere ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Dabei ging es um allgemeine Sozialfragen mit den Schwerpunkten



Schuldner- und Insolvenzberatung. Oft sind es Ursachen wie Unfall, Krankheit, Tod des Partners, Jobverlust oder andere Dinge, die jemanden in Probleme stürzen. Hier versucht die Diakonie zu Lösungen beizutragen. Um betroffenen Menschen in konkreten Situationen zu helfen, kommt es auf vertrauensvolle Gespräche an, um ein bestmöglichstes Ergebnis zu erzielen. Allen ehrenamtlichen Helfern und „sozialen

Lotsen“, die die hauptamtlichen Mitarbeiter unterstützen, wurde gedankt. Die Kollekte war für die Diakonie-Beihilfe, Bramsche, „Menschen in Not“, bestimmt.

Das Diakonische Werk Bramsche richtet ihre Arbeit in vier Dienststellen aus: in Bramsche, Quakenbrück, Fürstenau und Bohmte.

Ehrung für Natalia Gerdes Regionalbischof überreicht „Silbernes Kronenkreuz der Diakonie“

Während der diesjährigen „Woche der Diakonie“ im September wurde der Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes unseres Kirchenkreises eine seltene Ehrung zuteil. Natalia Gerdes erhielt in Fürstenuau im Rahmen eines Diakonie-Gottesdienstes von Regionalbischof Friedrich Selter das „Silberne Kronenkreuz der Diakonie“.

In seiner Ansprache verwies Selter auf die langjährige Tätigkeit von Natalia Gerdes im Kirchenkreis und ihr unermüdliches Engagement für die Diakonie. Dabei hob er besonders die zahlreichen Projekte hervor, die Natalia Gerdes im Laufe der vergangenen Jahre angestoßen hat. „Ihr Herz schlägt für die Bedürftigen“, sagte Selter.

Natalia Gerdes bedankte sich für die Ehrung und bezog dabei auch ihr ganzes Team ein, ohne dessen engagierte Mitarbeit die vielfältigen Angebote der Diakonie im Kirchenkreis nicht zu leisten seien.

Das Kronenkreuz ist das Dankzeichen der Diakonie. Es ist Ausdruck der Wertschätzung für die Treue und den Einsatz im Dienste des Nächsten.

Text: Anke Kusche
stellv. Superintendentin
Foto: Alexandra Lüders



Bewerbungen für den Doris-Janssen-Reschke-Preis Diakonie-Preis 2020 trägt reiche Früchte

"Mitmachen lohnt sich in jedem Fall". Darin sind sich alle Preisträgerinnen einig, denen im letzten Jahr der Doris-Janssen-Reschke-Preis übertragen wurde. Jetzt steht der nächste Diakonie-Preis der DiakonieStiftung Osnabrücker Land für 2022 in den Startlöchern. Gute Ideen werden wieder belohnt.

Bewerben kann sich jede Kirchengemeinde, jede Gruppe oder Initiative, auch Einzelpersonen. Gefragt sind Ideen, die neue diakonische Projekte in den Mittelpunkt stellen, die zum Mitmachen und Nachmachen anregen und die die Diakonie von morgen im Blick haben.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, ihr Projekt kurz zu beschreiben und den Vorschlag bis zum 1. März 2022 möglichst digital einzureichen.

Eine unabhängige Jury wird dann wieder zwei Preisträgerinnen/Preisträger und einen Sonderpreis ermitteln. Die Projekte werden mit 2.000 Euro, 1.000 Euro und 500 Euro prämiert.

Ausführliches zur Bewerbung für den Diakonie-Preis 2022 erfahren Sie auf der Homepage der Diakonie Stiftung Osnabrücker Land: www.ds-osl.de, Bewerbungen bitte unter: kontakt@ds-osl.de, Postanschrift: DiakonieStiftung Osnabrücker Land, Krameramtsstraße 10, 49324 Melle.

Der Diakoniepreis 2020 war an die Initiativen "Kleine Füße-Lädchen" der Kita Luthergemeinde in Georgsmarienhütte, den „rollenden Adventskalender“ für Alten- und Pflegeheime, die Meller Suppenküche und die Schleddehausener Obdachlosenhilfe gegangen. Alle Initiativen werden fortgeführt und tragen weiterhin reiche diakonische Früchte.

„Geht mit euren Mitmenschen

so um, wie ihr selbst auch behandelt werden wolltet!
Tretet ein für die Armen in Deutschland und in der ganzen Welt, weil ihr selbst ein besseres Leben habt, wenn ihr es nicht gegen die anderen lebt, sondern mit ihnen!“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Frauenkreis feiert sein 45-jähriges Bestehen!

Fast auf den Tag genau, am 03.11.2021, traf sich der aktuelle Frauenkreis mit Gästen, um den 45. Geburtstag zu feiern.

Gegründet wurde der Frauenkreis am 02.11.1976, als sich 18 Frauen trafen, um gemeinsam für die Kirche aktiv zu werden. Zwei von ihnen sind heute noch dabei: Rosemarie Schnurpfeil und Erika Wengh.

Gemeinsam mit Lydia Hasenauer und Annemarie Lerch bilden sie das 4-köpfige Leitungsgremium.



Annemarie Lerch begrüßte die Gäste, Pastor a.D. Lutz Schimmel mit Frau, Frau Pastorin a.D. Angelika von Clausewitz sowie den KV-Vorsitzenden Peter Boger, KV-Mitglied Manuela Wengh und die Anwesenden aufs Herzlichste. Sie gab einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Jahre mit den vielen Aktivitäten. So habe der Frauenkreis bei diversen Anlässen durch den Verkauf von Handarbeiten, Gebackenem und Eingemachtem zum Gelingen beigetragen. Ausflüge mit dem Chor, Besuche in der Partnerge-

meinde Klix, aus denen Freundschaften entstanden, sind in guter Erinnerung. Nachdem Erika Wengh ein Gebet sprach und ein gemeinsames Lied gesungen wurde, konnte die Versammlung das Kuchenbüfett mit der Geburtstagstorte und weiteren Leckereien genießen.

KV-Vorsteher P. Boger machte den Auftakt zum Gratulieren. Er lobte und bedankte sich im Namen des gesamten KV bei den Frauen, die stets zur Stelle sind, wenn es darauf ankommt.

So gibt es ein Zitat von Pastor Schimmel, in dem er sagte: „Der Frauenkreis ist die Feuerwehr der Gemeinde.“ Zum Dank überreichte Herr Boger ein süßes Präsent.

Pastor a.D. Lutz Schimmel nahm die Zitat-Vorlage auf, und begrüßte den Frauenkreis mit: “Liebe Feuerwehrfrauen, herzlichen Dank für



gemeinsame 17 Jahre, in denen wir vieles bewegt haben. Sie sind mir in bester Erinnerung geblieben. Der Frauenkreis ist eine wichtige Institution in der Kirchengemeinde.“ Er erinnerte an die in diesem Jahr Verstorbenen mit einer Gedenkminute.

Pastorin a.D. von Clausewitz überbrachte Glückwünsche von ihrem Mann, der leider nicht kommen konnte. Dann richtete sie ihre Worte an die „Feuerwehrfrauen“ des Frauenkreises. „Frauen sind es, die oftmals im sozialen Bereich stark unterwegs sind, so wie Sie“. Sie habe aus ihrer Pastoreninnenzeit gute Erinnerungen an gemeinsame Zeiten. So z. B. die Anfertigung eines Wandteppichs nach Ideen des Frauenkreises, die Ausrichtung eines ökumenischen Frauenfrühstücks mit 90 Personen und vieles mehr. Zum Schluss übereichte Angelika von Clausewitz eine Kerze im Glas und einen Hortensienkranz, gebunden aus ihren Gartenhortensien in Ostercappeln.

Elsbeth Beselbecke überreichte dem Leitungsteam eine Rose zum Zeichen des Dankes. Das Leitungsteam bedankte sich für alle liebevollen Glückwünsche. Spenden für das Patenkind des Frauenkreises wurden wie immer bei jedem Treffen des Frauenkreises gerne entgegengenommen.

Zum offiziellen Ende des „Jubiläumsnachmittages wurde gemeinsam das Lied „Abend ward, bald kommt die Nacht“ gesungen und das „Vater unser“ gesprochen.

Der Frauenkreis trifft sich alle 14 Tage am Mittwoch um 15:00 Uhr im Gemeindehaus.

Text und Fotos: H-W Wieland

HALLO, LIEBER GOTT,



zu oft schaue ich niedergedrückt auf den Boden und kann nicht sehen, welche Schönheit und Erhabenheit mich umgibt. *Im Advent* suche ich den Trost in den Adventssternen, am Himmel, in der frohen Erwartung, *Gott wird Mensch*. Ich schaue nicht bedrückt zu Boden, sondern dankbar in die Krippe und jubelnd auf die Schöpfung.

CARMEN JÄGER

Regionalbischof Selter zur Jahreslosung

„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Johannes 6, 37

Stellen Sie sich die Geschichte vom sogenannten verlorenen Sohn (Lukas 15, 11-32) vor, wie er völlig fertig und mit schlechtem Gewissen zu seinem Vater zurückkommt und ihn nur um ein bisschen Schutz und etwas zu essen bittet, vielleicht noch um eine



Anstellung als Knecht. Und dann würde der Vater ihm nicht mit ausgebreiteten Armen entgegenlaufen, würde ihn nicht freudig wieder in seinem Haus aufnehmen, würde kein Fest für seine Heimkehr feiern, sondern würde seine Arme vor der Brust verschränken und sagen: „Verschwinde, du hast deine Chance gehabt und sie vertan.“ Oder würde zumindest Erklärungen und Entschuldigungen verlangen. Aber Gott ist anders. Jesus Christus zeigt uns, dass wir bei ihm willkommen sind, auch wenn Verstörendes in unserem Leben vorgefallen ist, Dinge, die uns beschämen.

Die Botschaft lautet: „Es ist niemand zu groß, es ist niemand zu klein, es ist niemand zu arm oder reich. Es ist niemand zu einfach und niemand zu fein, seine Liebe gilt für alle gleich. Gott öffnet jedem die Tür, jedem, der ihn fragt ...“. So formulierte es ein Lied von Manfred Siebold, das wir früher oft gesungen haben.

Es gibt Menschen, deren Türen stehen immer offen und auch die Herzen. Da ereignen sich Gespräche, bei denen man Güte und Wohlwollen spürt. Da kann sogar ausgesprochen werden, was man sonst niemandem sagen möchte. Da „weht ein guter Geist.“ Es ist der gute Geist Gottes.

Wie offen sind wir selbst? Gibt es Menschen, die wir am liebsten abweisen würden, die wir nicht bei uns haben wollen? Welche sind das und was sind die Gründe dafür? Und gibt es jemanden, zu dem wir selbst uns nicht trauen? Warum fürchten wir, dass wir von ihm oder ihr abgewiesen werden? Diese Fragen erscheinen mir wichtig. Nicht um Mauern der Ablehnung, die vielleicht zwischen uns und anderen stehen, zu rechtfertigen. Sondern um die Ausgrenzung zwischen uns und anderen zu überwinden. Als solche, die in Gemeinschaft mit Jesus Christus leben dürfen, sollen wir diese Gemeinschaft auch anderen schenken. Ein Zusammenleben in Gerechtigkeit und Frieden lebt von Wohlwollen und Güte.

Ihr Regionalbischof Friedrich Selter

Betroffen von sexualisierter Gewalt in evangelischen Kontexten?

Für die Studie ForuM suchen wir Betroffene, die bereit sind über ihre Gewalterfahrungen in evangelischen Kontexten zu berichten.

ZIELE DER STUDIE

- Sexualisierte Gewalt und andere Gewaltformen in der evangelischen Kirche und der Diakonie aufklären und aufarbeiten.
- Empfehlungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt im evangelischen Bereich geben.

UNABHÄNGIGKEIT

Die an der Studie beteiligten Institute sind von der evangelischen Kirche und Diakonie unabhängig. Eine Einflussnahme dieser auf die Durchführung oder auf Ergebnisse der Forschung ist ausgeschlossen.

WIE KANN ICH MICH BETEILIGEN?

Menschen, die von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie betroffen waren oder sind, können sich bei uns für ein **Interview** melden und/oder an einer **Online-Befragung** teilnehmen.

Die Interviews werden von erfahrenen Mitarbeiter*innen durchgeführt.

FORSCHUNG MIT BETROFFENEN


Unter den Forschenden sind Menschen beteiligt, die selbst sexualisierte Gewalt und andere Gewaltformen im Bereich der evangelischen Kirche und Diakonie erlitten haben. Diese haben die Fragen und Rahmenbedingungen für die Interviews mitgestaltet.

*Als betroffene Co-Forscher*innen ermutigen wir zur Teilnahme an dieser Studie, in der Betroffenen mit Respekt und Anerkennung begegnet wird. Betroffene können durch das Erzählen ihrer Erfahrungen helfen, weitere Fälle von sexualisierter Gewalt in evangelischen Kontexten zu verhindern. Aufarbeitung wird angeregt und konkrete Empfehlungen für Prävention können so gemacht werden.*

KONTAKT

Das **IPP München** und **Dissens e.V. Berlin** erforschen die Erfahrungen von Menschen, die sexualisierte Gewalt und Missbrauch in evangelischen Kontexten erlitten haben.

 forum@ipp-muenchen.de

 (089) 543 59 770


 <https://www.ipp-muenchen.de>

 <https://www.dissens.de>



Das **Institut für Sexualforschung, Sexualmedizin und forensische Psychiatrie am UKE Hamburg** erforscht die Perspektive Betroffener auf Strukturen der evangelischen Kirche und deren Nutzung durch Täter*innen.

 interview-ifs@uke.de

 (040) 7410-57750 (Mo – Do, 10 – 15 Uhr)



Aus der Gemeinde ...für die Gemeinde

Heiligabend in unserer Kirche

Der Kirchenvorstand freut sich bekannt geben zu können, dass am Heiligen Abend in diesem Jahr fünf verkürzte Gottesdienste angeboten werden, und zwar jeweils um 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr und 18 Uhr sowie um 23 Uhr. Dieses Angebot ist möglich geworden durch das große Engagement von Lektorin Laura Hochlow, die vier Gottesdienste abhält. Den Gottesdienst um 18 Uhr wird Pastor Hülsmann halten. Voraussetzung zur Teilnahme ist aber zwingend eine Voranmeldung. Anmeldungen nimmt Küsterin Birgit Krull nach den Gottesdiensten am 3. und 4. Advent persönlich entgegen oder aber telefonisch unter Tel. 05436-691 von Montag, den 13. Dezember bis Samstag, 18.12. in der Zeit von 10-12 Uhr sowie von 16-18 Uhr. Oder auch per email unter norbertKrull@aol.com

für den KV Frauke Rothert

.....

„Abend der Begegnung abgesagt

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass aufgrund der steigenden Inzidenzzahlen der „Abend der Begegnung“ auch in diesem Jahr nicht stattfinden kann und hofft, dass diese leidige Nachricht an dieser nun wirklich zum letzten Mal veröffentlicht werden musste. Der gemütliche Abend, an dem der Kirchenvorstand als Dankeschön den ehrenamtlichen Helfern ein leckeres Abendessen kredenzt, sich

alle fröhlich unterhalten können und das schon traditionelle Wissensquiz spielen, muss Corona bedingt leider wieder ausfallen, weil die Hygienevorgaben nicht garantiert werden können. Der Kirchenvorstand wird auf andere Weise für die aktive Mitgestaltung des Gemeindelebens Danke sagen. Lasst euch überraschen.

für den KV Bärbel Kolfen

.....

Der **Druckfehlerteufel** macht doch tatsächlich auch nicht vor einem Kirchenblatt halt. In unserer vorigen Ausgabe berichteten wir, dass unsere Partnergemeinde Klix im nächsten Jahr das 800jährige Kirchenjubiläum feiern kann und in einem Nebensatz stand zum Vergleich, dass unsere Dorotheenkirche 125 Jahre alt ist. Wie und warum sich diese Zahl dort „eingeschlichen“ hat, wissen wir leider nicht, doch wir wissen wohl genau, dass die **Dorotheenkirche inzwischen 161 Jahre** alt ist !

Sonderöffnungszeiten der Kirche:

Das Team „Offene Kirche“ wird in diesem Jahr erstmal die Kirche für Besucher über die gesamte Advents- und Weihnachtszeit ab 28.November bis zum 6.Januar öffnen. Bis zum 22.Dezember steht unsere Kirche von 10 Uhr bis 16 Uhr für Gäste offen. Ab 27.De-

Aus der Gemeinde ...für die Gemeinde

zember kann dann u.a. auch die wertvolle Krippe auf dem Altar unter dem großen Weihnachtsbaum in Augenschein genommen werden, und zwar bis zum 6. Januar in der Zeit von 13 Uhr bis 16 Uhr. Silvester und Neujahr bleibt die Dorotheen-Kirche außerhalb der Gottesdienste geschlossen.

KV- Kurzinfos:

- Es wird eine **Vertretung für unsere Küsterin Birgit Krull gesucht** (Urlaubs-/Krankheitsvertretung usw.). Nähere Infos gibt der Kirchenvorstand oder Anfragen bitte an das Pfarrbüro richten.
- Der ausgefallene Jubiläumsgottesdienst zur Feier der **„Goldenen und Silbernen Konfirmation“** soll, soweit dann möglich, im Frühjahr 2022 nachgeholt werden.
- **Friedhof:** Gräberschau durch den KV ist erfolgt. Die Verantwortlichen für vernachlässigte Grabstellen sind inzwischen angeschrieben worden mit der Aufforderung zur Beseitigung der festgestellten Mängel. Freie Grabstellen wurden mit Rasen eingesät. Die Krieger- und Soldatenkameradschaft übernimmt die Pflege des Ehrenmals.



Neue Grabanlage ist fertig:

Wie im vorigen Gemeindebrief angekündigt ist im Oktober die neue gärtnerbetreute Gemeinschaftsgrabanlage, erstellt durch Blumen u. Pflanzen Jäger, fertig geworden und inzwischen fanden dort auch bereits Urnenbestattungen statt. Damit gibt es auf unserem Friedhof neben den bekannten Bestattungsformen ein neues Angebot, d.h. es muss für 30 Jahre ein Grabpflegevertrag mit der Nordwestdeutschen Treuhandstelle für Dauergrabpflege in Bremen (www.dauergrabpflege-bremen.de) und mit Blumen u. Pflanzen Jäger, Badbergen abgeschlossen werden. Alle für die gesamte Laufzeit vertraglich vereinbarten Leistungen werden im Voraus in einer Summe fällig, und zwar für eine Urne Gemeinschaftsfeld 1.999.-€, für eine Einzelurne mit Stein 2.499.-€, für Partnerurnen mit Stein 4.999.-€, für Einzel-Sargbestattung mit Stein 5.250.-€ sowie Doppelgrab-Sargbestattung mit Stein 9.995.-€. Bestattungskosten und Friedhofsgebühren fallen gesondert an. (wd)



Foto: Karin Schermbuecker

Neues Wissen für die Zukunft

"Heute erleben wir die ersten Regenfälle seit sechs Wochen. Wir haben jeden Tag dafür gebetet. Wir müssen so viel Wasser wie möglich auffangen, schließlich wissen wir nicht, wann es wieder regnen wird. Gleichzeitig haben wir immer die Sorge, dass sich der Regen zu einem heftigen Sturm entwickelt, der unsere Felder zerstört. Seit dem Zyklon ist das Wasser unseres Flusses Mapuu verschwunden, der Sturm hat den Verlauf des Flussbettes verändert. Das macht unser Leben schwerer. Aber wir haben viel von der Organisation TSURO gelernt: Wir bauen jetzt Pflanzen an, die weniger Wasser benötigen. Und wir fällen weniger

Bäume, denn die Wurzeln halten das Wasser in der Erde und die Äste bremsen den Wind. Außerdem wollen die Mitarbeitenden uns bald helfen, einen der wenigen Brunnen in unserem Dorf Mumera zu reparieren. Dafür sind wir sehr dankbar."

Kuda Gudyanga, (links) Bauer aus Simbabwe, mit seiner Frau NoMatter

TSURO ist ein Partner von Brot für die Welt.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Konfirmandengruppe nahm am Konfi-Camp in St. Peter Ording teil.

Vom 18.10. bis 23.10.2021 fuhren 16 Konfirmand*innen, 4 Teamer*innen aus der Jugendgruppe sowie Bärbel Kolfen und Regina Bischalski vom Kirchenvorstand nach St. Peter Ording ins evangelische Jugenderholungsdorf zum diesjährigen Konfi-Camp.

Die Leitung hatte Stefan Egbert, Mediendienst Ev. Jugend, Kirchenkreis Bramsche. Insgesamt reisten mehr als 300 „Konfis“ aus 8 Gemeinden an. Jede Gruppe bekam ein „eigenes“ Gemeindehaus, wo sie die Woche über wohnte. Nach einem Frühstück folgte eine Live-Show des Mediendienstes „Guten Morgen Konfi-Camp“ (zu finden auf Youtube). Danach starteten die sogenannten „Einheiten“. Diese handelten jeden Tag von einem anderen Jugendlichen, den offensichtlich etwas beschäftigte. Dazu wurden den Konfis Filmclips gezeigt, mit denen sie in Gruppen Antworten auf bestimmte Fragen erarbeiteten. Die Aufgaben waren so gestellt, dass jede*r Konfi sich mit seinen



Stärken einbringen konnte. Geleitet wurde der Unterricht von den Teamer*innen der Gemeinden. Die Nachmittagsangebote waren vielfältig gestaltet, z.B. mit Kreativ-Angeboten, Sport, Wattwanderungen, Musik oder verschiedenen Spielen. Die Abende

verbrachte man gemeinsam mit allen Teilnehmer*innen bei Casino- oder Discoververanstaltungen, Spielen, Shows oder auch beim Taferinnerungs- oder Abendmahls-gottesdienst.

Das Konfi-Camp hat allen viel Spaß bereitet, die Gemeinschaft unter den Konfis, Teamer*innen und KV-Betreuern gestärkt.

Die Teamer*innen würden sich freuen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Dann mit den jetzigen Vorkonfirmanden.

Text: H-W. Wieland, nach Vorbericht von Lena Klose; Foto: Lena Klose

Evangelische Jugendgruppe der Dorotheengemeinde

Seit einem Jahr gibt es die evangelische Jugendgruppe Nortrup-Loxten. Sie gilt als eine von mehreren evangelischen Jugendgruppen, die im Kirchenkreis Bramsche aktiv sind.



Folgende Personen bilden zurzeit die Gruppe: Lena Klose (15), Anna Charlott Schlüwe (16), Katja Lünemann (16), Emily Seidel-Hoesen (14); Peter Kathenbrink (15), Emily Moor (14), Marie Karpenstein (15), Rasheeda Möller (17), Carolin Weber (16), z.Z. im Ausland.

In der nachfolgenden Gesprächsrunde kommen die Antworten von Katja, Lena, Anna-Charlott und Emily S-H.

Wie und wodurch ist eure Gruppe entstanden?

JgdG: Am Ende unserer eigenen Konfirmand*innenzeit wurden wir von Diakonin Petra Albersmann, die den Konfi-Unterricht in der Vakanzzeit leitet, gefragt, ob wir nicht Lust haben, sie beim Konfi-Unterricht zu unterstützen. Zuerst waren Anna-Charlott und Katja dabei, dann nach der Konfirmation 2020 wurde daraus die jetzige Gruppe mit acht bzw. neun Jugendlichen.

Was hat euch bewegt, als kirchliche Gruppe aktiv zu werden?

JgdG: Es macht Spaß in einer Gruppe Gemeinschaft zu erleben und durch das verantwortliche Mitmachen in den Konfi-Kursen den Konfirmand*innen eine gute Vorbereitung auf die Konfirmation mit zu geben.

Welche Gedanken kommen euch zu den Themen wie Glück, Trauer, Umwelt, Schöpfung, die sicherlich im Konfi-Unterricht eine Rolle spielen?

JgdG: Solche ähnlichen Themen wurden auch im Konfi-Camp (siehe Sonderbericht) diskutiert. Beim Thema „Glück“ kommt das „Spaßhaben in der Gruppe“ besonders zur Geltung. Wenn wir über Umwelt und Klima sprechen, sind wir auch für den Erhalt einer sauberen Erde. Wir wollen die Schöpfung, ob von Gott geschaffen oder durch den Urknall entstanden,

lebenswert erhalten. Zum Thema Trauer ist es schwer, Gedanken zu finden. Da sind unsere Überlegungen eher bei Trost und trösten.

Was habt ihr in eurer Gruppe schon erlebt und was ist in nächster Zeit geplant?

JgdG: Ganz aktuell haben wir am Konfi-Camp in St. Peter Ording unter der Führung des Mediendienstes der Ev. Jugend, Bramsche, teilgenommen. Mit den Vorkonfirmand*innen haben wir eine Übernachtung im Pfarr- und Gemeindehaus zum besseren Kennenlernen abgehalten. Eine Schlauchboottour auf der Hase hat sehr viel Spaß gemacht.

Geplant ist auf alle Fälle ein Adventsgottesdienst mit Petra Albersmann. Die Texte dazu stellen wir in Wort und Bild vor.

Damit wir in der Jugendarbeit als Teamer mitwirken dürfen, muss eine Prüfung abgelegt werden, der sog. Juleicaschein. Um diesen zu erhalten muss zunächst ein Grundkurs absolviert werden, ehe dann eine einwöchige Ausbildung mit Prüfung zum Abschluss führt. Vier Mitglieder haben bereits den Schein, die anderen müssen noch die Abschlussprüfung absolvieren.

Können Jugendliche an Gott glauben?

JgdG: Ja, auf jeden Fall! Wir glauben schon, wenn irgendetwas besonderes passiert, sei es positiv oder auch negativ, dass wir uns auf Gott verlassen können.

Frei nach Psalm 23; „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“; und weiter: „Denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“

JgdG: Ja, genauso!

Lest ihr unseren Gemeindebrief? Und wenn ja, wo?

JgdG: Ja, als Druckexemplar, sobald er zu Hause ist. Wo denn sonst noch?

Na im Internet, dort gibt es doch einen Auftritt zu unserer Gemeinde.

Da könnte eure Gruppe auch eingetragen werden. Nehmt doch mit Herrn Poppe Kontakt auf, er ist unser Mann für den Internetauftritt.

JgdG: Ok., das haben wir nicht gewusst.

Vielen Dank für eure Antworten und weiterhin viel Freude bei der Konfi-Arbeit.

Text: H-W. Wieland

Über den Tellerrand geschaut....

Kirchentag mit neuem Präsidenten

Der ehemalige Bundesminister Thomas de Maizière (CDU) wird der nächste Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige steht an der Spitze des DEKT 2023 in Nürnberg. Das Protestanten-treffen steht unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ aus dem Markusevangelium (Markus 1,15). Das Leitwort passt in die globale Zeitenwende, sagte de Maizière. Es habe in den vergangenen drei Jahrzehnten nicht mehr so viele Verschiebungen gegeben wie jetzt. Der Kirchentag wolle weder einen wehmütigen Blick zurückwerfen, noch Horrorszenarien aufbauen oder den Menschen sagen, was jetzt zu tun sei. De Maizière wies darauf hin, dass vielleicht schon 2023 nicht mehr die Hälfte der in Deutschland lebenden Menschen einer christlichen Kirche angehören. Auch mit denjenigen, die sich von der Kirche abgewandt haben oder die gar nichts mit Kirche zu tun haben, brauche es einen Austausch darüber, „was wir gemeinsam tun sollen“. Der neue Kirchentagspräsident nannte aber auch als Ziel, den Kirchentag stärker als bisher „von der Jugend tragen zu lassen“. Die jüngere Generation solle „die Zeitansage machen“, sagte de Maizière.

Der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm sagte, das Leitwort des Kirchentags bringe auf den Punkt, „was viele gegenwärtig spüren: Wir leben in einer Zeit grundlegender Entscheidungen“. Es gelte in dieser neuen Zeit so zu leben, dass es Menschen anderswo auf der Welt und den zukünftigen Generationen gut gehen könne. Er beobachte Menschen, die sich zwar nicht als Christen verstünden, aber dankbar für die Kirche seien, weil sie „Orientierungsfragen in ihrer DNA eingeschrieben hat“. Auch mit weniger Mitgliedern werde die Rolle der Kirchen sichtbar sein, so der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Man könne heute keine Prognose wagen, wie viele Menschen zum Kirchentag in Nürnberg kommen werden, fügte Bedford-Strohm hinzu. „Wir müssen keine Zahlen erreichen“. Es werde ein Ineinander von digitalen und Veranstaltungen in Präsenz geben.

De Maizière wurde in Bonn geboren. Er ist evangelisch-lutherisch getauft, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Seine Vorgängerin Bettina Limperg brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass das neue Präsidiumsteam aus den neuen Bundesländern komme. Das sei ein Zeichen des Wandels und neuer Wege, sagte sie.

Über den Tellerrand geschaut....

Neben de Maizière gehören dem neu gewählten Präsidiumsvorstand die thüringische Umweltministerin Anja Siegesmund (Grüne) und der Wittenberger Oberbürgermeister Torsten Zugehör (parteilos) an. Sie werden 2025 in Hannover und im Jahr 2027 den Kirchentagen vorstehen. De Maizière war Abgeordneter des Wahlkreises Meißen im Deutschen Bundestag.

Der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag soll vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg stattfinden. Der Kirchentag ist eine unabhängige Laienbewegung. Haupt- und Ehrenamtliche gestalten alle zwei Jahre einen Kirchentag in einer größeren Stadt in Deutschland. Zuletzt hat ein Evangelischer Kirchentag in Nürnberg 1979 stattgefunden. (Quelle: gemeindebrief.evangelisch.de)

Adventskalender 2021: Weihnachtsfilme unter der Lupe

Wie viel Weihnachten steckt eigentlich in all den heiß geliebten Filmhighlights zum Jahresende – von „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ und „Schöne Bescherung“ über „Tatsächlich ... Liebe“ und „Der kleine Lord“ bis hin zu „Stirb langsam“ und „Weihnachten bei Hoppenstedts“? Das Portal evangelisch.de möchte das herausfinden und hat sich dafür Hilfe von einem echten Experten geholt: „Inspektor Gabriel“, seines Zeichens investigativer Playmobilengel, wird jeden Tag im Advent die Kurzzusammenfassung eines Weihnachtsfilmklassikers präsentieren: die „X-Mas Files“. Dieser Evangelische Adventskalender 2021 ist ab 1. Dezember unter adventskalender.evangelisch.de zu finden.



Stallsingen in diesem Jahr unter freiem Himmel



Eine Einstimmung auf das Weihnachtsfest
für die ganze Familie an der (noch) leeren Krippe!



Sonntag, 4. Advent
19. Dezember 2021 - 17.00 Uhr
Garten - Haus Schalom
Kirchstraße 17, 49638 Nortrup

Herzliche Einladung, gemeinsam mit der Familienschola
Advents- und Weihnachtslieder zu singen, besinnliche
Texte zu hören und sich auf das kommende Fest zu freuen.

Heiße Getränke und gegrillte Würstchen
werden angeboten.

Die Weihnachtsgeschichte



Grafik: Pfeffer

Es begab sich aber ...

... **zu der Zeit**, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in

der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Evangelische öffentliche Bücherei



Wolfgang Schorlau, Claudio Caiolo: Der Tintenfischer

Commissario Morello weiß, dass er in Sizilien nicht vor der Mafia sicher ist, der er immer wieder in die Quere gekommen ist – doch er muss alles versuchen, um eine junge afrikanische Frau zu retten. Bei der Ankunft in seiner Heimat wird er prompt verhaftet – und erkennt, welches Ausmaß Zynismus und Korruption in den staatlichen Behörden inzwischen angenommen haben. Markusplatz, Riva degli Schiavoni, Rialtostraße – Venedig ist menschenleer in Zeiten von Corona. Zusammen mit seiner Kollegin Anna Klotze ist er in der Stadt unterwegs, als sie einen jungen Mann, einen Flüchtling aus Nigeria, in den Canal Grande springen sehen. Anna kann ihn retten. Zu der Verzweiflungstat hat ihn das Schicksal seiner Freundin gebracht, die von der nigerianischen Mafia in Sizilien zur Prostitution gezwungen wird.... (Klappentext)



Backman, Fredrik: Eine ganz dumme Idee

Eine Kleinstadt in Schweden, kurz vor dem Jahreswechsel: An einem grauen Tag findet sich eine Gruppe von Fremden zu einer Wohnungsbesichtigung zusammen. Sie alle stehen an einem Wendepunkt, sie alle wollen einen Neuanfang wagen. Doch dieser Neuanfang verläuft turbulenter als gedacht. Denn wegen der ziemlich dummen Idee eines stümperhaften Bankräubers werden auf einmal alle Beteiligten zu Geiseln. Auch wenn davon niemand überraschter ist als der Geiselnehmer selbst. Es folgt ein Tag voller verrückter Wendungen und ungeahnter Ereignisse, der die Pläne aller auf den Kopf stellt – und ihnen zeigt, was wirklich wichtig im Leben ist ... (Klappentext)

Öffnungszeiten:

Sonntags nach dem Gottesdienst von 11:00 bis 12:00 Uhr;
Mittwochs von 16:30 bis 17:30 Uhr.



Sarah Lark: Die Tierärztin – Voller Hoffnung

Nach ihrer Flucht aus Deutschland sind Nellie und Maria mit ihren Familien in Neuseeland endlich in Sicherheit. Auf dem Gestüt der von Gerstorfs eröffnen die beiden Tierärztinnen eine Praxis. Doch das anfängliche Glück währt nicht lange. Die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise sind auch in Neuseeland zu spüren. Und zwingen Maria und ihren Mann, als Tierärzte bei einem Zirkus anzuheuern, was sie bis nach Australien führt. Auch Nellies und Walters Glück steht vor einer Zerreißprobe ... (Klappentext)

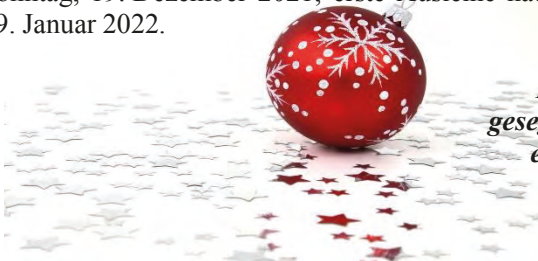
Neue Bilderbücher, TipToi-Bilderbücher u.v.m.!

Wir bedanken uns für eine großzügige Spende der **Kreissparkasse Bersenbrück**, mit der es uns ermöglicht wurde, unseren Bestand an Bilderbüchern zu modernisieren. Neben Klassikern wie Findus und Petterson, Die kleine Raupe Nimmersatt u.a. stehen ab sofort auch aktuelle **Bilderbücher** sowie viele **TipToi-Bilderbücher** in der Ausleihe. Auch unser Bestand an **Tonie-Hörfiguren** konnte aufgestockt werden. Ein Besuch in unserer Bücherei vor allem für junge Familien lohnt sich also!



Für die **Advents- und Weihnachtszeit** stehen für Groß und Klein viele weitere Bilderbücher, Geschichten zum Vorlesen, Bastelbücher, u.v.m. in unseren Regalen.

Wir machen **Weihnachtsferien!** Letzte Ausleihe vor Weihnachten am Sonntag, 19. Dezember 2021; erste Ausleihe nach den Ferien am Sonntag, 09. Januar 2022.



*Wir wünschen unseren
Lesern und Leserinnen ein
gesegnetes Weihnachtsfest und
ein gutes Neues Jahr 2022!*

*Herzliche Grüße,
Ihr/Euer Bücherei-Team*

Öffnungszeiten:

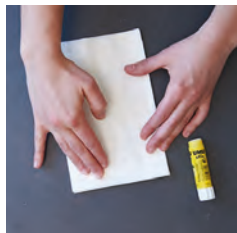
Sonntags nach dem Gottesdienst von 11:00 bis 12:00 Uhr;
Mittwochs von 16:30 bis 17:30 Uhr.

Einfach und schön: Der Tüten-Stern



Für einen Stern braucht ihr:

- 7 Butterbrödtüten
- Klebestift und Klebefilm
- Locher
- Schere
- Band zum Aufhängen



So bastelt ihr den Stern:

1. Legt eine **Butterbrödtüte** vor euch, die Öffnung zeigt nach oben.

"Schreibt" mit dem Klebestift ein umgedrehtes T auf die Tüte, also mittig einen Strich von oben nach unten und am unteren Rand einen Strich von links nach rechts.



2. Klebt die nächste Tüte darauf. Klebt auf diese Weise alle Tüten aufeinander

Schneidet die obere – geöffnete – Seite zu einem **Zacken**, wie im Bild zu sehen.



3. Schnappt euch nun die erste und die letzte Spitze des Tütenstapels, fächert den Stern auf, legt die Spitzen übereinander und locht sie.

Damit das dünne **Papier** später nicht reißt, verstärkt ihr die Stelle mit etwas Klebefilm.



4. Fädelt zum Schluss ein **Band** durch die Löcher und hängt den Stern auf.

Jeder Eiskristall sieht anders aus – und wenn ihr mögt auch jeder Tütenstern.

Hier noch ein paar zackige Ideen aus der Leckerbissen-Schneiderei:





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.



Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Gottesdienste im Dezember			
1. Advent	28.11.2021	10:00 Uhr	Familiengottesdienst Pastor Hülsmann
2. Advent	05.12.2021	10:00 Uhr	Gottesdienst Uwe Brand
3. Advent	12.12.2021	10:00 Uhr	Gottesdienst Lektorin Laura Hochlow
4. Advent	19.12.2021	10:00 Uhr	Gottesdienst Pastor Brand
Heiligabend	24.12.2021	15,16,17,18 und 23 Uhr	mit Anmeldung siehe S. 12
1. Weihnachtstag	25.12.2021	10:00 Uhr	Festgottesdienst Pastor Brand
2. Weihnachtstag	26.12.2021	10:00 Uhr	Festgottesdienst Pastor Hülsmann
Silvester	31.12.2021	18:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst Pastor Brand

Vakanzbedingt war der Gottesdienstplan bei Drucklegung nur für den Monat Dezember abgestimmt

Regelmäßige Termine und Veranstaltungen		
Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
	11:00 bis 12:00 Uhr	Bücherei geöffnet
Dienstag	14:00 bis 18:00 Uhr	Pfarramtsbüro geöffnet
Mittwoch	14:00 bis 18:00 Uhr	Pfarramtsbüro geöffnet
	15:00 Uhr	Frauenkreis 14 tägig
	16:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im DRK Senior*innenheim Ankum (monatlich)
	16:30 -17:30 Uhr	Bücherei geöffnet
	17:00 Uhr	Ökum. Gottesdienst im Pflegeheim Nortrup (monatlich)
	19:00 Uhr	Probe der Musikgruppe „Ton-Art“
	20:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung (monatlich)
	20:00 Uhr	Frauentreff (monatlich)
	Donnerstag	10:15 Uhr
16:00 bis 17:00 Uhr		Konfi-Cafe
17:00 bis 18:30 Uhr		(Vor-) Konfirmandenunterricht
19:30 Uhr		Kirchenchorprobe

Der Gottesdienstvorbereitungskreis "Basileia" trifft sich monatlich nach Verabredung.

Menschen aus der Gemeinde

Getauft wurden:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] Anker
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] Pym Hoyer, Reutenkamp
[REDACTED] H. G. ... Nordrup
[REDACTED]
[REDACTED]

Getraut wurden:

[REDACTED]
[REDACTED] ... Nordrup

Verstorben sind:

[REDACTED]
[REDACTED] ... Nordrup
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

In diesem Gemeindebrief finden Sie auf Seite 14 Informationen zur diesjährigen „Brot für die Welt“-Aktion. Ein Umschlag für Ihre Spende liegt bei. Vorab schon mal ein ganz herzliches Dankeschön an alle Spender*innen!

Wir sind für Sie da:

Das Pfarramtsbüro ist regelmäßig dienstags und mittwochs von
14 – 18 Uhr mit der Pfarramtssekretärin Jutta Frese besetzt.

Pfarramt der ev.-luth. Kirchengemeinde Nortrup-Loxten

Ankumer Straße 4, 49638 Nortrup, Tel.: 05436/220; Fax: 05436/968 060

www.dorotheen-kirchengemeinde.wir-e.de Mail: KG.Nortrup@evlka.de

Pastorin Kathrin Seelenbinder (Vakanzvertretung)

Pastor Friedrich Hülsmann (Amtshandlungen)

Diakonin Petra Albersmann (Konfirmandenunterricht)

0176/ 42 76 70 91 Mail: petra.albersmann@evlka.de

Pastor Uwe Brand (Gruppe „Basileia“), Tecklenburg, 05455/1891

Chorleiter und Organist Christian Aumann, Badbergen, 05433/248

Küsterin Birgit Krull, Nortrup, 05436/691

Mitglieder des Kirchenvorstandes

Peter Boger, Nortrup, 05436/8820

Regina Bischalski, Ankum, 0157/32382837

Bärbel Kolfen, Ankum, 05462/886191

Frauke Rothert, Nortrup, 05436/9210

Klaus Schlüwe, Kettenkamp, 0171/7624011

Manuela Wengh, Ankum, 05462/3459824

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Bramsche

Natalia Gerdes, Lötzener Str. 5a, 49610 Quakenbrück, 05431/906183

Praktische Hilfe

Ambulantes Gesundheitszentrum Artland, Quakenbrück, 05431/6746

Ev. Dorfhelferinnen: Gertrud Taphorn, 05433/1384

Ehe-, Lebens-, Sucht- und Drogenberatung

Ehe-, Familien- und Lebensberatung Bersenbrück 05439/1390 u. 2750

Suchtberatung: Olga Schneider & Natalie Ritter 05461/882980

Telefonseelsorge (kostenlos) 0800/1 11 01 11 oder 1 11 02 22

Frauen- und Kinderschutzhaus Bersenbrück 05439/3712

Kinder- und Jugendtelefon (kostenlos)

Rat und Hilfe montags – freitags 15 – 19 Uhr 0800/111 03 33

Alle Mitarbeitenden in der Beratung unterliegen der Schweigepflicht!

Dieser Gemeindebrief wird im Auftrag des Kirchenvorstandes der Ev.-luth. Dorotheen-Kirchengemeinde Nortrup-Loxten vierteljährlich herausgegeben.; Auflage: 1.980 Stück; Druck: Oelkers, Druckhaus im Artland, Quakenbrück; Redaktion: Hans-Werner Wieland, Margret Theile, Wilfried und Hildburg Degotschin, Jürgen Poppe (Internetbeauftragter)